



Rede

des Staatsministers Prof. Dr. Bausback

anlässlich der Überreichung der

Medaille für die Verdienste um

die Bayerische Justiz

für den **OLG-Bezirk Bamberg**

am 10. November 2017

in Bamberg



Übersicht

- I. Einleitung
- II. Medaille für die Verdienste um die Bayerische Justiz
 1. Prof. Dr. Klaus Laubenthal
 2. Dr. Viktor Böhm
 3. Wolfgang Maier
- III. Dank und Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

Anrede!

Der **Gründer** der **SOS-Kinderdörfer**, **Hermann Gmeiner** hat einmal gesagt:

*"Alles **Große** in unserer **Welt** geschieht nur, weil jemand **mehr tut, als er muss.**"*

Diese **Worte**,

sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,

sehr geehrter Herr Dr. Böhm,

sehr geehrter Herr Maier,

treffen in **hohem Maße** auf **Sie** und **Ihr überragendes Wirken** in unserer und **für unsere bayerische Justiz** zu.

Es ist mir ein **besonderes Anliegen**, dieses **Wirken** und Ihren **Einsatz** **gebührend anzuerkennen** und mich dafür **zu bedanken**.

Justizmedaille

Anrede!

Es freut mich sehr, dass wir alle heute hier in **Bamberg zusammen gekommen** sind, um genau diesem **Dank** und der **Anerkennung** Ausdruck und **eine äußere Form** zu verleihen, die man **buchstäblich mit Händen greifen** kann:

Zur Aushändigung der **Justizmedaille**, der Auszeichnung für **besondere Verdienste** um unsere **bayerische Justiz**.

Sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,
sehr geehrter Herr Dr. Böhm,
sehr geehrter Herr Maier:

Die **Justiz** ist auf **Menschen** wie Sie **angewiesen!**

Menschen, die sich auf vielfältige Weise in den **Dienst der Justiz** stellen und sich **weit über das gewöhnliche Maß hinaus** engagieren. Die einen wichtigen Beitrag leisten zu unserer **menschlichen, bürgernahen** und **transparenten Justiz**.

Anrede!

So **unterschiedlich** Ihre **Verdienste** auf den ersten Blick auch sein mögen: Sie alle **verbindet** Ihr **überragender Einsatz!**

Ich werde nun zu **jedem** von Ihnen **einige Worte sagen** und dem zu **Ehrenden jeweils gleich im Anschluss an die Laudatio die Justizmedaille** überreichen.

Prof. Dr. Klaus
Laubenthal

Zunächst zu Ihnen, sehr geehrter Herr Professor
Laubenthal.

Seit vielen Jahren leisten Sie nicht nur unserer **bayerischen Justiz**, sondern dem **Rechtsstaat** der **gesamten Bundesrepublik große Dienste** - und das auf **vielfältige Art und Weise**, sowohl in der **Praxis** als auch in der **Wissenschaft**.

Da **trifft** es sich ganz **gut**, dass heute - am **Tag** Ihrer **Ehrung** - der **Welttag der Wissenschaft** für **Frieden** und **Entwicklung** der **Vereinten Nationen** für **Erziehung, Wissenschaft** und **Kultur**, kurz **UNESCO**, ist.

Dieser **Weltwissenschaftstag** soll der **Öffentlichkeit** einmal **jährlich** deutlich machen, warum **Wissenschaft** für **Jedermann**, den **Frieden** und die **Entwicklung** der Welt von **höchster Bedeutung** ist.

In der **zugrundeliegenden Erklärung** über die **Wissenschaft** und die **Anwendung wissenschaftlicher Kenntnisse** der **UNESCO** heißt es:

*"Alle **Nationen** und **Wissenschaftler** in der **ganzen Welt** sind aufgerufen, gemeinsam dafür einzutreten, dass **Kenntnisse** aus allen **Bereichen** der **Wissenschaft** verantwortungsvoll genutzt werden (...), damit die **Bedürfnisse** und **Wünsche** der **Menschen** **verwirklicht** werden können."*

Und das betrifft nach der Erklärung **ausdrücklich nicht nur Naturwissenschaften**, sondern ebenso **Sozial-** und **Geisteswissenschaften**.

Wissenschaftliche Erkenntnisse - so heißt es dort weiter - haben **universellen Wert**, **begründen Verantwortlichkeiten**, **dienen** der gesamten **Menschheit** und sollen **bessere Lebensqualität** sowie eine **nachhaltige** und **gesunde Umwelt** für **heutige** und **künftige Generationen** schaffen.

Sie,

sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,

sind seit **vielen Jahrzehnten** ein **bundesweit anerkannter** **hochrangiger Rechtswissenschaftler** - insbesondere im Bereich der **gesamten Strafrechtswissenschaft**.

Einer Ihrer **Forschungsschwerpunkte** ist die **Kriminologie**, also die **Erkenntnisgewinnung** über die **Ursachen** und **Erscheinungsformen** von **Kriminalität** sowie deren **strafrechtliche** und **gesellschaftliche Prävention**.

Und, meine sehr geehrten Damen und Herren, **ohne Zweifel** kann man sagen:

Ein **Leben** in **friedlicher**, nicht von **Kriminalität** geprägten **Umgebung**, gehört sicherlich zu den **stärksten Grundbedürfnissen** der **Menschheit**.

Die Lehre von der **Kriminalität**, ihren **Ursachen**, der **Erscheinung** und der Möglichkeit ihrer **Vermeidung** hat damit in unserer **Gesellschaft**, in unserem **Rechtsstaat** und unserer **Justiz** einen **enormen Stellenwert**.

Sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,

in diesem **Bereich** haben Sie sich seit Jahren in **hohem Maße verdient** gemacht.

Bereits seit dem **Jahr 1997** vermitteln Sie Ihr **umfangreiches Fachwissen** nicht nur im Rahmen Ihrer **Hochschullehrtätigkeit** als **Ordinarius für Kriminologie und Strafrecht** an der Juristischen Fakultät der **Julius-Maximilians-Universität Würzburg** und als **Vorstand** des **Instituts für Strafrecht und Kriminologie**.

Sie haben Ihr **gewonnenes Wissen** seitdem auch stets der **Praxis** und besonders unserer **Justiz zur Verfügung** gestellt.

So waren Sie **bereits von 1997 bis 2001** im zweiten Hauptamt **Richter am Landgericht Würzburg**; seit **1. Oktober 2001** gehören Sie dem **Ersten Strafsenat** des **Oberlandesgerichts Bamberg** an.

Aber nicht nur das: Ihr **hochgeschätzter** Rat ist auch schon seit vielen Jahren in **verschiedenen Expertenkommissionen** gefragt. So waren Sie bereits Mitglied der **Expertenkommission Gewaltprävention im Strafvollzug Nordrhein-Westfalen**.

Darüber hinaus waren Sie **Mitglied** der **Kommission des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz zur Reform des Sexualstrafrechts**.

Von **März 2010 bis März 2017** waren Sie außerdem **ehrenamtlich** als **Missbrauchsbeauftragter** des **Bistums Würzburg** tätig. Eine besonders **sensible Tätigkeit**, deren **Wichtigkeit** kaum zu **überschätzen** ist.

Sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,

neben all diesen **praktischen Tätigkeiten** war es Ihnen auch immer ein **Anliegen**, sich in der **Ausbildung** unseres **juristischen Nachwuchses** zu engagieren.

Und so haben Sie sich auch im Bereich der **juristischen Staatsprüfungen** ganz außerordentlich **verdient** gemacht:

Seit dem **Jahr 1987** sind Sie zum **Prüfer** für die **Erste Juristische Staatsprüfung** bestellt und seit **1999** zudem **stellvertretendes Mitglied** im **Prüfungsausschuss** für die **Erste Juristische Staatsprüfung**.

Außerdem sind Sie - wie ich gehört habe - ein äußerst **zuverlässiger Ersteller** von **Examensklausuren**.

Sehr geehrter Herr Laubenthal,

wenn man Ihr **berufliches Wirken** für die Rechtswissenschaft, die juristische Praxis und damit unsere Justiz **betrachtet**, kann man mit **Fug** und **Recht** sagen:

Sie **übernehmen** - ganz im **Sinne** der zuvor zitierten **Erklärung** der **UNESCO** - mit Ihren strafrechtswissenschaftlichen Erkenntnissen **Verantwortung** für unsere **Gesellschaft**. Und Sie tragen so dazu bei, die **Lebensqualität** für unsere **heutige Gesellschaft** und für **zukünftige Generationen** zu **verbessern**.

Sehr geehrter Herr Professor Laubenthal,

vor Ihrem wirklich **beispielhaften Engagement** habe ich **größte Hochachtung**. **Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz!**

[Aushändigung der Medaille an Herrn Professor Laubenthal]

Viktor Böhm

Sehr geehrter Herr Dr. Böhm ,

Die Tschechische Republik und Bayern verbindet viel. Nicht nur eine gemeinsame Grenze und eine jahrhundertelange gemeinsame Geschichte.

Wir pflegen enge, freundschaftliche Kontakte - in Politik, Wirtschaft, Kultur und,

das ist mir als **Staatsminister** der **Justiz** natürlich besonders wichtig,

gerade auch auf **justizieller Ebene.**

Die **länderübergreifende Kooperation** im **Justizbereich** ist heute angesichts der **Globalisierung** und der bedauerlicherweise zunehmenden **grenzüberschreitenden Kriminalität** von immer **größerer Bedeutung**.

Um diesen **Herausforderungen** **wirksam begegnen** zu können, ist eine **reibungslose Zusammenarbeit** goldwert. Und das funktioniert zwischen **der Tschechischen Republik** und **Bayern** hervorragend.

Diese **gute Kooperation** über die **Ländergrenzen** hinweg, das **enge Miteinander** und der **intensive Austausch** sind aber nur aus einem **Grund** möglich:

Hinter den **Institutionen** stehen jeweils **Menschen**, die sich mit großem **persönlichem Einsatz** genau dafür einsetzen.

Menschen, wie Sie,

sehr geehrter Herr Dr. Böhm,

die sich aus **Idealismus** und **innerer Überzeugung** für die Justiz engagieren.

Denn schon seit dem Jahr **1990** fördern Sie **intensiv** die **Zusammenarbeit** der **Justiz- und Polizeibehörden** zwischen der **Tschechischen Republik** und **Bayern**.

Dabei tragen Ihre **ausgezeichneten Kenntnisse** der **deutschen Sprache** sehr zu einer **unkomplizierten** und **offenen Kommunikation** bei.

Schon in den Jahren **1989** und **1990**, unmittelbar nachdem der "**Eiserne Vorhang**" gefallen war, haben Sie **enge Kontakte** zu den **Staatsanwaltschaften** in **Hof** und **Weiden** aufgebaut.

Daraus resultieren überaus **enge Beziehungen** zwischen der **Staatsanwaltschaft Eger** und den **deutschen Justizbehörden**, insbesondere auch zu den **Generalstaatsanwaltschaften** in **Bamberg** und **Nürnberg**.

Damit,

sehr geehrter Herr Dr. Böhm,

haben Sie die **Interessen** der **bayerischen Justiz** weit über den **regionalen Bereich** hinaus **gefördert**.

Denn das **Band** zwischen **deutschen** und **tschechischen Behörden** ist damit **deutlich über** den **Bezirk** der **Staatsanwaltschaft Eger** hinaus **verknüpft**.

So stehen **Sie unseren Behördenmitarbeitern** zum Beispiel jederzeit für **Rechtsauskünfte**, die sich auf die **Tschechische Republik** beziehen, zur **Verfügung**.

Durch Ihre **vielfältige Mithilfe** und Ihren stets **pragmatischen Einsatz** konnten so in der **Vergangenheit** etliche **Rechtshilfeersuchen** **kostengünstig** und **unbürokratisch erledigt** oder sogar ganz **vermieden** werden.

Und auch wenn Sie selbst einmal nicht unmittelbar weiter wissen: Ihre **Kenntnisse** des **tschechischen Justizsystems** ermöglichen es Ihnen, äußerst rasch die **zuständige Stelle** für eine **Information** zu **finden**.

Dabei sind Sie in Ihren **eigenen** Reihen **offenbar hervorragend vernetzt**. Denn über Sie erhalten wir auch **schnell** und **detaillreich** **Informationen** von anderen Stellen.

Das spricht dafür, dass Sie auch innerhalb der tschechischen Justiz als **absolut loyaler Mittler** angesehen werden.

Sehr geehrter Herr Dr. Böhm,

völlig zu Recht hat der **Leitende Oberstaatsanwalt Schäfer** daher anlässlich des **Festaktes** zur **Unterzeichnung** der **gemeinsamen Erklärungen** der **Staatsanwaltschaft Weiden** und des **Landgerichts Weiden** in der Oberpfalz sowie der **Bezirksstaatsanwaltschaft** und des **Bezirksgerichts** in **Pilsen** am **21. November 2016** Ihre **Verdienste** um die **Zusammenarbeit** zwischen tschechischer und bayerischer Justiz **besonders gewürdigt**.

Bei dieser **verdienten Würdigung** bleibt es aber **nicht**.

Denn auch ich möchte Ihnen heute von **Herzen** für Ihren **Einsatz** um unsere **bayerische Justiz** danken - und das **nicht** nur mit **Worten**.

Sehr geehrter Herr Dr. Böhm,

Sie haben sich in ganz **erheblichem** Maße um die **bayerische Justiz** verdient gemacht.

Es freut mich daher sehr, Ihnen heute für Ihren **herausragenden Einsatz** die **Bayerische Justizmedaille** überreichen zu dürfen.

Vielen **herzlichen Dank** für Ihr **Engagement!**

[Aushändigung der Medaille an Herrn Dr. Böhm]

Wolfgang Maier

Nun zu Ihnen, sehr geehrter Herr Maier.

Auch Sie haben sich ganz **besondere Verdienste** um die bayerische Justiz **erworben**.

Mit **viel Herzblut, immenser Tatkraft** und **stets zuverlässig** setzen Sie sich seit Jahrzehnten in der **Jugendhilfe** für **straffällig gewordene Jugendliche** und **Heranwachsende** in Bamberg ein.

Erst **kürzlich** habe ich ein **Zitat** gelesen, an das ich im **Zusammenhang** mit Ihrer **Tätigkeit** in der **Jugendhilfe denken musste**:

*"Man kann **dir** den **Weg weisen**, aber **gehen** musst du **ihn selbst**."*

Dieser **Ausspruch** des amerikanischen Kampfkünstlers und Schauspielers **Bruce Lee** passt - wie ich finde - sehr gut auf Lebensläufe von jungen Menschen. Insbesondere auf **solche jener Jugendlichen** und **Heranwachsenden**, die - **jedenfalls zeitweise** - aus der "**legalen Lebensspur**" **ausgeschert** sind.

Dabei ist für die **goldene Brücke** in ein **straffreies Leben** aber ein **weiterer Umstand** sehr **entscheidend**, der meines Erachtens ebenfalls in einem **Zitat** - diesmal eines österreichischen Schriftstellers - sehr **plakativ** zum **Ausdruck** kommt:

"Wer kein Ziel vor Augen hat, kann auch keinen Weg hinter sich bringen".

Anrede!

Lebensplan und **Perspektive** sind ganz **entscheidende Faktoren**, um einen gerade **Weg verfolgen** zu können.

Sie,

sehr geehrter Herr Maier,

helfen mit Ihrem **Verein** für **Jugendhilfe** in **Bamberg** straffällig gewordenen jungen **Menschen** dabei, genau solche **Lebensziele** wieder zu finden und ihre **eigene Zukunft** zu **planen** und zu **gestalten**.

Seit **fast dreißig Jahren** sind Sie **hauptamtlicher Mitarbeiter** des **Vereins für Jugendhilfe e.V. Bamberg**.

Dieser Verein ist ein **enger und unverzichtbarer Partner** der **Bamberger Justiz**, wenn es darum geht, **ambulante Maßnahmen** für **straffällig gewordene Jugendliche** und **Heranwachsende** umzusetzen.

Bei Ihrer täglichen Arbeit mit den jungen Straffälligen haben Sie immer ein **wesentliches Ziel** vor **Augen**: Ihre **erneute Straffälligkeit** zu **verhindern** und ihnen einen **Weg in ein besseres Leben** zu weisen.

Ohne Frage: Damit leisten Sie unserer **Gesellschaft** und der **bayerischen Justiz** einen überaus **großen Dienst**.

Sie **bieten** den **jungen Menschen**, die sich in **schwierigen, orientierungslosen Lebensphasen** befinden, ein **Lernfeld**, das sie oftmals in ihrem **persönlichen Umfeld nicht** finden können.

Dabei geht es Ihnen darum, **erzieherisch** auf die **Jugendlichen** und **Heranwachsenden** einzuwirken und sie zu **motivieren**, sich mit ihrer **Straftat** und den **Folgen auseinanderzusetzen**.

An dieser Stelle möchte ich konkret ein **besonderes Projekt** erwähnen, das Ihr Verein **zusammen** mit der **Staatsanwaltschaft Bamberg** entwickelt hat: „**Arbeit statt Arrest**“.

Hierbei leisten die straffällig gewordenen jungen Menschen **gemeinnützige Arbeit**, um dadurch **drohenden Arrest** zu **vermeiden**. Und das nicht aus reinem **Selbstzweck**, sondern mit **repräsentablen Resultaten**.

Im Rahmen dieses **Projekts** wurde zum Beispiel mit dem **Bau** eines **Schulungsgebäudes** ein bemerkenswertes **Umweltprojekt** in Bamberg **verwirklicht**.

Sie,

sehr geehrter Herr Maier,

haben dabei die **pädagogische Anleitung** der insgesamt **sechsfünfzig mitwirkenden Jugendlichen** übernommen, die dabei insgesamt rund **zweitausend Arbeitsstunden** geleistet haben.

Damit aber nicht genug: Sie **helfen** den **jungen Menschen** weiter, ihre **sozialen Kompetenzen** zu **entwickeln** und zu **erweitern**. Sie lernen ihnen, ihren Alltag zu **bewältigen** und **versetzen** sie in die **Lage**, sich eine **aussichtsreiche eigene Zukunft** zu **schaffen**. Sie geben den Jugendlichen und Heranwachsenden also das **Werkzeug** an die **Hand**, um den von Ihnen **gewiesenen Weg** zu **gehen**.

Sehr geehrter Herr Maier,

eines ist klar:

Die Arbeitsziele und Projekte, die Sie mit Ihrem **Verein** durchführen, erfordern einen **großen**, weit über das **rein Berufliche hinausgehenden, persönlichen Einsatz**.

Jugend ist unsere **Zukunft!** Sie leisten mit Ihrer Arbeit damit nicht nur **unserer bayerischen Justiz**, sondern der Gesellschaft und unseren **künftigen Generationen große Dienste**.

Für Ihr **beispielhaftes Engagement**,

sehr geehrter Herr Maier,

danke ich Ihnen von **ganzem Herzen** und freue mich deshalb **außerordentlich**, Ihnen heute die **Justizmedaille überreichen** zu dürfen!

[Aushändigung der Medaillen an Herrn Maier]

Dank und Schluss

Meine sehr geehrten **Herren**,
die heute **geehrt** werden:

Ich möchte nochmals auf den **eingangs zitierten Ausspruch Hermann Gmeiners** zurückzukommen:

Sie alle haben **weitaus mehr geleistet**, als Sie es **gemusst** hätten - und damit **beeindruckende** und **auszeichnungswürdige Verdienste** geleistet!

Sie alle haben die **bayerische Justiz** wesentlich **unterstützt** und **bereichert** - darauf können Sie **stolz** sein! Die **bayerische** Justiz braucht **Menschen wie Sie!**

Vielen herzlichen Dank!